

Immer mehr Kritiker hinter Gittern

Dawid Snowden · Veröffentlicht: 08.04.2025



Sie sperren Kritiker nicht ein, weil sie Angst vor deren Worten haben. Sie sperren sie ein, um dich zum Schweigen zu bringen. Um dir zu zeigen, was passiert, wenn du deine Stimme erheben solltest. Um dich daran zu erinnern, dass du besser funktionierst, wenn du Angst hast. Und das - ist keine neue Strategie. Tyrannen, Sektenführer, Diktatoren und Demokraten in Sonntagsanzügen bedienen sich derselben Logik: Wer das Narrativ stört, wird gebrandmarkt, entmenschlicht und medial exekutiert. Nicht weil er lügt, sondern weil er die Wahrheit sagt, Menschen zum Nachdenken anregt.

Sie nennen es Rechtsstaat, aber es ist ein Strafapparat zur Machtsicherung. Sie sagen Ordnung, aber sie meinen Gehorsam. Wer widerspricht, wird kriminalisiert oder eliminiert. Heute nennen sie dich Reichsbürger, morgen Extremist, übermorgen Gefährder. Nicht weil du eine Gefahr bist, sondern weil du sie bloßstellst. Die Strafhöhe, wenn du vor Gericht landen solltest, ist nie verhältnismäßig, sie ist politisch kalkuliert: Je höher die Strafe, desto größer die Abschreckung für den Rest der Herde.

So funktionieren Systeme, die nicht mehr legitimiert, sondern nur noch mit Erpressung und Gewalt aufrechterhalten werden. Die nicht regieren, sondern verwalten und unterdrücken. Und so wie früher Ketzer auf dem Scheiterhaufen brannten, werden heute Abweichler juristisch exekutiert. Sie verlieren alles – Ruf, Arbeit, Kinder und den Lebenssinn. Die Justiz? Kein Hort der Gerechtigkeit, sondern ein Machtsicherungswerkzeug. Staatsparasiten mit Roben. Eine kalte Maschinerie, programmiert nicht auf Wahrheit, sondern auf Kontrolle und Abschreckung!

Und schlimmer noch: Sie haben die Henker mental verdoppelt. Die Staatsdiener, die mit leeren Augen jede Unmenschlichkeit exekutieren. Die Polizisten, die Menschen wie Deck behandeln. Die Richter, die Urteile sprechen, nicht im Namen des Volkes, sondern im Interesse ihrer Staatsreligion — ihrer Sekte. Sie glauben, sie handeln rechtschaffen. Doch sie sind nur Werkzeuge in einem System, das ihnen suggeriert, sie seien das Gute. Dunning-Kruger in Uniform. Stockholm-Syndrom auf Gehaltsliste.

Und was tust du? Sagst du auch: "Solange es mich nicht trifft, ist es mir egal"? Genau das ist die psychologische Falle. Die Mehrheit schweigt, weil sie hofft, verschont zu bleiben. Doch das Schweigen ist die Zustimmung. Und das System funktioniert nur, weil du es trägst. Weil du nichts sagst. Weil du lieber den Nächsten fallen siehst, als selbst zu stehen. So stirbt die Freiheit. So triumphieren Tyranneien. Nicht durch Gewalt, sondern durch kollektive Feigheit und Passivität.

Sie werden weiter einsperren. Weiter zerschlagen. Weiter stigmatisieren. Die echten Denker, die eine echte Veränderung mit sich bringen könnten. Nicht die Theaterkritiker mit Spendenliste, sondern jene, die wirklich alles riskieren. Ihre Freiheit. Ihre Existenz und ihre Kinder. Ihre Liebe. Und wenn wir sie vergessen, wenn wir sie links liegen lassen, wenn wir ihre Stimmen nicht bewahren, dann haben wir sie selbst ans Kreuz genagelt. Was muss noch passieren? Wie viele Stimmen müssen noch verstummen, bevor du begreifst, dass es auch deine ist? Wie viele Existenzen müssen noch zerbrechen, bevor du aufstehst?

Wir sind keine Untertanen. Keine Nummern. Keine statistischen Erfassungen im Bundeszentralregister. Wir sind Menschen. Mit dem angeborenen Recht auf Freiheit, auf Würde, auf Widerstand gegen jede Unterdrückung, auch wenn sie vom Staatsapparat selbst kommt! Es geht nicht mehr um Politik. Es geht um Menschlichkeit. Um Wahrheit. Um Selbstachtung. Kritik ist kein Verbrechen, sondern ein Beweis von Lebendigkeit. Sie darf wehtun. Sie muss reiben. Und wenn ein System Reibung mit Strafe beantwortet, dann ist es nicht mehr länger legitim. Dann ist es kriminell und versucht nur ihre Macht zu erhalten, indem sie manipuliert und Gedanken abstrafft!

Was wirst du also tun? Wirst du weiter schweigen? Oder wirst du die Stimme, die sie dir nehmen wollen - nutzen, um etwas zu verändern. Damit keiner mehr alleine steht. Damit keine Kritik mehr isoliert wird. Damit wir eine Kultur schaffen, in der das Wort wieder etwas wert ist.

Denn wenn das Sprechen zur Gefahr wird, ist das Schweigen ein Verbrechen. Jetzt ist der Moment. Stell dich hin. Sprich. Sei unbequem. Denn das ist der erste Schritt zur Freiheit. Und je mehr von uns den Mund aufmachen, desto schneller bringen wir dieses Degenerierte System des Missbrauchs zu Fall!